Leben im Überfluss

Von Brian Murphy

Jesus Christus sagte: "Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben." Johannes 10:10. Dies ist eine bemerkenswerte Aussage. Allzu oft sind wir in einer Sichtweise unseres christlichen Lebens gefangen, die restriktiv ist. Vielleicht sehen wir es als voller "Verbote" an. Unser liebender Vater im Himmel möchte, dass wir das Leben in Fülle haben. Ohne Christus können wir es nicht haben, denn ohne ihn sind wir in der Sünde gefangen, die das Leben in Fülle erstickt. Jesus Christus möchte, dass wir frei sind, damit wir das Leben in Fülle haben können. Er hat uns die Mittel gegeben, um frei zu werden. Nachdem wir unsere Sünden bereut haben, gibt er uns den Heiligen Geist, um uns zu befähigen, frei zu werden. Wenn wir frei werden, können wir ein Leben in Fülle haben.

Um dieses Leben in Fülle zu haben, müssen wir unsere gegenwärtige Situation ständig mit Wahrheit und Demut prüfen. Wenn es ein Verhalten gibt, das nicht mit seinen Geboten übereinstimmt, können wir sicher sein, dass ein solches Verhalten zumindest bis zu einem gewissen Grad das Leben in Fülle ersticken wird. Leben in Fülle bedeutet nicht nur geistliches Leben in Fülle. Es bedeutet auch materiellen Wohlstand, Frieden, Familie, Freude und ein Gleichgewicht zwischen körperlichem und geistlichem Wesen. Wir müssen das Königtum Christi suchen, um Leben in Fülle zu haben.

In unserer Kultur und in unserer eigenen Gemeinde gibt es ein weit verbreitetes Verhalten, das sündig ist und das Leben in Fülle erstickt. Ich beziehe mich auf die Sünde der Empfängnisverhütung und Sterilisation. Eine Regierungsumfrage aus dem Jahr 1995 zeigt, dass in diesem Land 76 % der verheirateten Paare im gebärfähigen Alter künstlich verhüten oder sich dauerhaft sterilisieren lassen, um Nachwuchs zu vermeiden. Dieses Verhalten ist zutiefst unmoralisch. Es ist ein Verstoß gegen Gottes liebevollen Plan der Fortpflanzung. Für diejenigen, die diese Dinge tun, erstickt es das Leben in Fülle. Es erstickt nicht nur buchstäblich das Leben in Fülle - indem es das Leben selbst verhindert, erstickt es auch das geistliche Leben derjenigen, die es tun. Einige von Ihnen sind vielleicht etwas überrascht, dies zu hören. Zugegebenermaßen gab es auf unserer Seite, der Seite des Klerus, eine gewisse Scheu, diese Wahrheit häufig und mit Klarheit zu verkünden. Für diese Trägheit und Unerschrockenheit meinerseits möchte ich mich entschuldigen.

Das Lehramt der Kirche, d.h. die kollektive Lehrautorität des Papstes und der Bischöfe, hat sich in den letzten zwei Jahrtausenden unablässig und konsequent zum Thema Verhütung und Sterilisation geäußert. Der Katechismus der Katholischen Kirche sagt klar und deutlich, dass beides zutiefst unmoralisch ist. Das Problem, dem wir in der heutigen Welt gegenüberstehen, ist nicht nur die Tatsache, dass dies Sünde ist. Das Problem, mit dem wir konfrontiert sind, ist, dass viele diese Sünde als "gut" bezeichnen wollen. Als Kinder Gottes haben wir einen liebenden Vater, der uns durch seinen Sohn Jesus Christus unsere Sünden vergibt, WENN wir Buße tun. Wenn wir es jedoch vorziehen, diese Sünde als "gut" zu bezeichnen, dann haben wir uns in eine Sackgasse manövriert, die uns daran hindert, voranzukommen und die Fülle des Lebens in Fülle zu empfangen.

In der großen päpstlichen Enzyklika "Humanae Vitae" forderte Papst Paul VI. 1968 die Katholiken und alle Menschen guten Willens auf, die Verantwortung für die Fortpflanzung großzügig wahrzunehmen. Für Katholiken ist dies eine Pflicht von großer Bedeutung, sowohl für uns selbst als auch für die Welt. Der Papst definierte die verantwortliche Elternschaft neu. Er sagte: "In Bezug auf die physischen, wirtschaftlichen, psychologischen und sozialen Bedingungen wird die verantwortliche Elternschaft entweder durch die bewusste und großzügige Entscheidung ausgeübt, eine zahlreiche Familie zu gründen, oder durch die aus schwerwiegenden Gründen und unter Achtung des Sittengesetzes getroffene Entscheidung, eine neue Geburt vorläufig oder sogar auf unbestimmte Zeit zu vermeiden." Diese Lehre ist eine sehr solide Doktrin. Ich lade Sie ein, die Enzyklika Humanae Vitae zu studieren und im Gebet und mit dem Heiligen Geist über alle Lehren nachzudenken. Gegen Ende der Enzyklika sagte der Papst voraus, dass die eheliche Untreue zunehmen und die Moral sinken würde, wenn die Lehre der Kirche zu diesem Thema nicht angenommen würde. Der Papst äußerte auch die Sorge, dass der Mann, der sich an die Empfängnisverhütung gewöhnt, schließlich die Achtung vor der Frau verliert und sie, da er sich nicht mehr um ihr körperliches und seelisches Gleichgewicht kümmert, nur noch als Instrument des egoistischen Vergnügens und nicht mehr als seine geachtete und geliebte Gefährtin betrachtet. Leider haben sich diese Vorhersagen bewahrheitet. Der Verlust der Achtung vor der Frau, der in einer empfängnisverhütenden Beziehung eintritt, ist eine der Hauptursachen für Scheidungen. Die Scheidungsrate unter Katholiken liegt bei 40 bis 50 % und unterscheidet sich nicht von der allgemeinen Bevölkerung, da beide Gruppen verhüten und sterilisieren. Der Papst sagte auch voraus, dass die Regierungen die Fruchtbarkeitskontrolle in die öffentliche Politik einführen würden. Diese Vorhersage hat sich in China mit seiner staatlichen Ein-Kind-Politik erfüllt, und sie hat sich in diesem Land erfüllt, weil Millionen Ihrer Steuergelder in nationale und internationale Programme zur Verteilung von Verhütungsmitteln in der ganzen Welt fließen.

Als 1968 Humanae Vitae von Papst Paul VI. veröffentlicht wurde, rebellierten viele dagegen. Jetzt haben sich seine Vorhersagen bewahrheitet. Das sollte uns natürlich dazu veranlassen, uns zu demütigen und ernsthafter über die Lehren nachzudenken. Diese Lehren stammen vom Stellvertreter Christi. Diese Lehren sind die Erfüllung der Verheißung Jesu Christi, uns ein Leben in Fülle zu schenken. Scheidung ist kein Leben in Fülle. Empfängnisverhütung beraubt nicht nur das Leben selbst, sie führt auch zur Scheidung. Vereinte Familien bieten einen Ausgangspunkt für Leben in Fülle. Die Kirche sagt nicht, dass Frauen alle neun Monate ein Kind bekommen sollten. Die Entscheidung, wie viele Kinder sie haben wollen, liegt bei den Eltern. Was gelehrt wird, ist, dass unsere Einstellung großzügig und unser Verhalten moralisch korrekt sein sollte. Die Scheidungsrate unter denjenigen, die Natürliche Familienplanung praktizieren, beträgt nur 3 %. Das ist ein dramatischer Unterschied. Vergleichen Sie 40% mit 3%. Paare, die an Humanae Vitae glauben und sich daran halten, bezeugen oft das reiche Leben, das es ihnen gebracht hat - nicht nur große Familien, sondern gute, stabile Familien und stabile eheliche Beziehungen.

Auf dem Weg zum Leben in Fülle wird es wahrscheinlich Hindernisse geben. Das häufigste ist vielleicht, dass Sie dazu neigen, zu sich selbst zu sagen: Ich habe in meinem Leben "besondere Umstände" erlebt. Ich musste verhüten oder sterilisieren, mich selbst oder meinen Mann, und mein Gewissen ist rein. Ich weiß, dass Gott es verstehen wird. Das ist ein irriges Gewissen. Ein irrtümliches Gewissen ist kein gutes Gewissen. Es ist ein Gewissen, das falsch informiert wurde mit der Vorstellung, dass man selbst entscheiden kann, was richtig und was falsch ist. Die Wahrheit ist, dass Gott entscheidet, was richtig und was falsch ist. Er tut dies zu unserem Wohl. Er entscheidet, was richtig und was falsch ist, damit wir nicht in die Irre gehen und das Leben in Fülle verpassen.

Als Katholiken sind wir gesegnet, weil wir sicher sein können, dass die Lehre der Kirche wahr ist. Dies ist kein Aufruf zu blindem Gehorsam. Informierter Gehorsam ist viel wirkungsvoller. Informierter Gehorsam ist ein christliches Zeugnis für die Welt und führt mit viel größerer Wahrscheinlichkeit zu einem Leben in Fülle. Bei weiterem Studium werden Sie feststellen, dass die Lehre der Kirche auf dem Gebiet der Geburtenregelung mit der Würde und der Intelligenz des Menschen völlig im Einklang steht und dass sie von jedem wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Standpunkt aus verteidigt werden kann. Wenn jemand von Ihnen das Thema weiter verfolgen möchte, verweise ich Sie gerne auf die Vielzahl der verfügbaren Quellen zu diesem Thema.

Ich lade Sie erneut ein, über diese Dinge nachzudenken, gegebenenfalls Buße zu tun und sich gegenseitig in der Wahrheit zu unterstützen, die Sie zu einem Leben in Fülle durch Jesus Christus, unseren Herrn, führen wird. Während wir uns auf die Feier der Eucharistie vorbereiten, wollen wir uns für das Glaubensbekenntnis erheben.